



Kirchen-Renovation Reute

1953/54

Euch allen, Bekannten und Unbekannten, entbieten wir freundlichen Gruss! Ihr alle kommt auf irgend eine Art von diesem Kirchlein her. Vielleicht seid Ihr hier getauft und konfirmiert worden, vielleicht gingen hier Eure Väter ein und aus. Darum schreiben wir Euch. Diejenigen, welche mit unserer Gemeinde noch in regelmässiger Verbindung stehen, haben diesen Brief wohl erwartet. Die andern, welche durch Jugenderinnerungen oder andere Herzensbände mit uns verknüpft sind, werden uns ebenfalls verstehen.

Wie Ihr auf dem umstehenden Bildlein seht, wird an unserer Kirche eifrig gebaut. Das kam so. Schon lange sah das prüfende Auge, dass bei unserer Kirche eine grössere Reparatur fällig war. Immer deutlicher traten ernsthafte Schäden zu Tage, vor allem an der Ostwand, obwohl die Orgel noch manchen Riss verbarg. Untersuchungen des Ingenieurs zeigten, dass sich dort die Mauer gesenkt hatte und noch immer in Bewegung war. Hier musste die Arbeit einsetzen. Das ging aber nicht, ohne dass die Orgel zuvor entfernt wurde. Durch die locker gewordenen Einfassungen der Fenster pfiff der Wind, und im Winter war die Kirche fast nicht mehr zu erwärmen. Aber auch von aussen bot die Kirche keinen freundlichen Anblick. Eine Erneuerung des Verputzes war geboten. Die umfangreichen in Sandstein ausgeführten Bauteile mussten überholt oder ersetzt werden. Die alte Orgel war nicht nur musikalisch unbefriedigend, sie beeinträchtigte durch ihre ungünstige Aufstellung im Chor die Wirkung des schönen Kirchenraumes. So kam ihre Wiederaufrichtung nicht in Frage. Die Anschaffung einer neuen Orgel, die nun auf der Empore plaziert werden soll, musste in Aussicht genommen werden. So zog eines das andere nach sich. An eine blossen Reparatur war nicht mehr zu denken. Nach langwierigen Vorbereitungen und Kämpfen legten Gemeinderat und Kirchenvorsteherschaft den Stimmbürgern und Kirchgenossen das Projekt einer Gesamtenovation vor. Dieses wurde in der Urnenabstimmung vom 3. Mai 1953 mit überwältigender Mehrheit angenommen.

Das war für uns eine freudige Ueberraschung. Wer die Verhältnisse unserer Gemeinde einigermaßen kennt, wird verstehen, dass man sich nicht leichtfertig dazu entschliessen konnte. Viele von Euch haben in Reute noch die Krisenjahre erlebt, deren Folgen hier besonders schwerwiegend waren. Dann kam die Kriegszeit. Nachher waren in unserer Gemeinde alle Hände beschäftigt. Aber schon seit mehr als einem Jahr sind die meisten unserer Seidenweber teilarbeitslos, und es ist sehr fraglich, ob diese unsere wichtigste Heimindustrie noch einmal richtig auflebt. Schon mancher jüngere Mann hat sich auswärts nach anderer Arbeit umgesehen und denkt nicht mehr daran, an den Webstuhl zurückzukehren.

Trotz dieser Schwierigkeiten haben wir die Kirchenrenovation in Angriff genommen. Projekt und Pläne wurden von den Architekten E. Hunziker & Söhne in Degersheim ausgearbeitet. Die Gesamtkosten für die Renovation wurden auf Fr. 175 000.— veranschlagt (sie müssen aber leider stark überschritten werden). Davon übernimmt die politische Gemeinde Fr. 61 000.—. Die Kirchgemeinde dagegen hat Fr. 114 000.— zu tragen, da sie für die Orgel allein aufkommen muss. Sie beschloss darum eine kräftige Erhöhung der Steuer. (Sie ist jetzt dreibis viermal so hoch als in einigen andern Kirchgemeinden des Kantons, da der Finanzausgleich in unserer Landeskirche im Vergleich zu andern Kantonalkirchen sehr bescheiden ist). Wir werden aber auch so noch sehr lange an der Schuldentilgung zu tragen haben.

Schon seit längerer Zeit ist eine allmonatliche Sonntagskollekte für die Kirchenrenovation bestimmt. So konnten bisher über Fr. 6000.— zur Seite gelegt werden. Ferner haben wir in unserer Gemeinde eine freiwillige Haussammlung in die Wege geleitet. Sie ist jetzt im Gange. Ihr Ergebnis ist für die Anschaffung der Orgel bestimmt. Und nun gelangen wir an Euch, unsere auswärtigen Freunde, mit der Bitte, uns bei diesem Werk beizustehen. Gaben nehmen wir mit herzlichem Dank entgegen auf unser Postcheckkonto IX 6011. Wir glauben auf Eure Bereitschaft zählen zu dürfen. Als vor einigen Jahren unsere Hoffnung auf eine Renovation am Erlahmen war, haben uns ein Brieflein und eine Gabe einer «alten Rütigeri» vom Zürichsee neuen Eifer gegeben. Eure Gaben werden uns auch jetzt helfen, die Opfer, die wir uns auferlegt haben, freudig zu tragen.

Lohnt sich das alles? Für uns ist das keine Frage. Wir freuen uns, dass unsere Kirche ein Schmuckstück unserer Gegend wird. Ihr Innenraum mit der originell bemalten Barockdecke, der Himmlete, wird nach sorgfältiger Restaurierung ein Denkmal volkstümlicher Kirchenbaukunst sein, wie man es sonst in der ganzen Ostschweiz kaum mehr finden wird. Noch wichtiger ist uns, dass uns die Stätte neu geschenkt wird, wo wir Gottes Wort hören und uns als Gemeinde zu Seinem Lob vereinigen dürfen. Darum sind diese Opfer nicht umsonst und auch Eure Gaben werden Segen bringen, wie für uns, so auch für Euch. Dass das geschehen darf, wünschen wir herzlich und danken Euch für alle Liebe und Hilfe.

Die Kirchenvorsteherschaft Reute.